



Z. 1433. (1) Nr. 2099.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Schobeg, und dessen ebenfalls unbekannt Nachsachfolger auf die in Schillertabor sub Konf. Nr. 5 gelegene Ein Viertelheube hiemit erinnert.

Es habe gegen sie Josef Celigoj, Vormund des minderj. Andreas Schobeg von Schillertabor, die Klage de praes. 26. April 1859, Z. 2099, der obigen Realität, die im Grundbuche Schillertabor sub Urb. Nr. 4 vorkommt, angestrengt, worüber denselben als Curator ad actum Georg Ceszig von Derzkowge aufgestellt, und die Tagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 28. November l. J., früh 9 Uhr hiergerichts unter den Kontumazfolgen des §. 29 C. O. angeordnet wurde.

Dessen werden die obgedachten, hiergerichts unbekannt Prozedenten mit dem Besage verständigt, daß sie hiebei entweder selbst zu erscheinen, oder aber einen Nachhaber an der nachhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Mai 1859.

Z. 1445. (1) Nr. 2718.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das höchstbliche k. k. Kreisgericht Neustadt die wider Andreas Supanzhiz von Martinsdorf unterm 4. Juli 1855, Z. 1108, gefällte Werschwenderklärung aufzulassen befunden hat.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 24. August 1859.

Z. 1436. (1) Nr. 2276.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht, daß mit Bescheid vom 10. Mai 1859, Z. 2276, in die Reassumierung der in der Exekutionsklage des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, wider Andreas Slaus von Grafenbrunn, mit Weicheide vom 11. August 1857, Z. 3970, auf den 8. Jänner 1858 angeordnet gewordenen, schon aber sistirte dritte Realfeilbietung gewilliget wurde, und daß zur Vornahme derselben die neuerliche Tagung auf den 12. Oktober l. J. mit Vertheilung des Urtheils und der Stunde und mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

Wobei sich unter Einem auf das Edikt vom 11. August 1857, Z. 3970, bezogen wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 10. Mai 1859.

Z. 1442. (1) Nr. 2608.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria Herovin von Trist, Bedentin des Herrn Anton Schniderschiz von Feistritz, hiemit erinnert, daß man die Rubrik vom Bescheid 14. Jänner l. J., Z. 84, über die zu Gunsten des Anton Schniderschiz bewilligte und vollzogene Superintabulation der Fesslon vom 27. August l. J. auf den, auf die im Grundbuche Adelsberg vorkommenden Realität zu ihren Gunsten intabulirten Uebergabevertrag vom 4. November 1855, pelo 50 fl. 16 kr. dem unter Einem zum Curator ad actum ernannten Herrn Franz Weniger, Bezirk in Dornegg zugestellt habe.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. Mai 1859.

Z. 1423. (2) Nr. 3600

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz, von Großlaschiz, gegen Johann Tekauz von Höflein, wegen aus dem w. a. Vergleich ddo. 20. Juni 1834, Z. 215/1835, schuldigen 87 fl. 32 1/2 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersberg Tom VIII, Fol 85, sub Urb. Nr. 782 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 837 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 16. September, auf den 14. Oktober und auf den 16. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 28. Juli 1859.

Z. 1424. (2) Nr. 3198.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz, von Großlaschiz, gegen Mathias Majedeg von Buchanayas, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 9. August 1854, Z. 5616, noch schuldigen 107 fl. 10 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Ref. Nr. 124 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. C. M., in die Reassumierung gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 16. September, auf den 14. Oktober und auf den 16. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 6. Juli 1859.

Z. 1419. (2) Nr. 11808.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Richard Kapreth von Laibach, im eigenen Namen und als Nachhaber der übrigen Erben des Dr. Andreas Kapreth, gegen Herrn Julius Borsch von Borschovd, Herrschaftbesitzer in Krain, derzeit unbekannt Aufenthalt, zu Handen eines ihm aufzustellenden Kurators, die Klage auf Zahlung von 34 fl. 5 kr. ö. W. eingebracht, worüber die Tagung auf den 25. November l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet worden ist.

Der Beklagte wird demnach aufgefordert, zur gedachten Tagung selbst zu erscheinen, oder dem ad hunc actum für ihn aufgestellten Kurator, in der Person des Herrn Dr. Urantisch in Laibach, rechtzeitig die Befehle mitzutheilen oder einen andern Sachwalter an der nachhaft zu machen, widrigens diese Rechtsache mit dem benannten Kurator nach Vorschriften der a. O. verhandelt werden würde.

Laibach am 20. August 1859.

Z. 1420. (2) Nr. 11880.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Martin Jezich von Laibach, gegen Jakob Grum von Temischel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. Juni 1858, Z. 9498, schuldigen 64 fl. c. s. e., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Env. Nr. 287 vorkommenden, gerichtlich auf 748 fl. 15 kr. bewerteten Halbheube bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 26. September den 26. Oktober und den 25. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Hievon werden die Kaufsüchtigen mit dem Besage in Kenntnis gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsvertrag und das Schätzungsprotokoll täglich hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. August 1859.

Z. 1417. (2) Nr. 1164.

E d i f t.

Nachdem die mit Bescheid vom 14. April 1859, Z. 703, bestimmt gewesene Feilbietung der dem Franz Dermel von Pehyze gehörigen Subrealität bisher nicht geschah, so wird zur dritten Feilbietung in loco der Realität am 1. September von 11 bis 12 Uhr Vormittags geschritten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 22. August 1859.

Z. 1434. (2) Nr. 2243.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Swerta von Kaal, gegen Anton Knaufel von Zagorje, wegen aus dem Vergleich vom 25. Juni 1857, schuldigen 93 fl. 92 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prim sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1768 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagung auf den 11. September, auf den 15. Oktober und auf den 16. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Mai 1859.

Z. 1435. (2) Nr. 2273.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladisch, als gesetzlichen Vertreter seiner Gattin Maria, geb. Primz von Feistritz, gegen Michael Tomschiz von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleich vom 14. September 1857 schuldigen 223 fl. 18 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 392 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3052 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagung auf den 14. September, auf den 15. Oktober und auf den 16. November 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Mai 1859.

Z. 1438. (2) Nr. 2282.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladisch, im eigenen Namen und als Nachhaber des Anton Domladisch und Andreas Wodnik, gegen Mathias Slaus von Grafenbrunn, wegen schuldigen 74 fl. 40 1/2 kr. C. M. c. s. e., die mit Weicheide vom 8. Dezember 1858, Z. 6890, auf den 23. März l. J. bestimmte, schon aber sistirte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Grafenbrunn gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 410 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1388 fl. bewerteten Realität reasumirt, und hiezu die dritte Tagung neuerlich auf den 12. Oktober l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Besatzen angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht am 27. Mai 1859.

Z. 1425. (3) Nr. 1508.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl wird Franz Poreber, von Winkel Haus Nr. 40, als Fleischer und Wirth mit jähr lich 4 fl. 20 kr. ö. W. besteuert, aufgefordert, binnen 6 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, hiemit zu erscheinen, und die rückständige Erwerbsteuer pro 1859 sammt Anlage pr. 6 fl. 2 kr. zu berichtigen, widrigens die Verschöpfung seines Gewerbes veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 30. Juli 1859.

Z. 1415. (3) Nr. 4937.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomäuszurza von Goreine, gegen Martin Pellan von Kallensfeld, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. Dezember 1854, Z. 12768, schuldigen 195 fl. 30 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarre St. Jakob zu Kallensfeld sub Urb. Nr. 1 und Grundbuch Adelsberg sub Urb. Nr. 1105 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 26. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. August 1859.